



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

Dürr's Collection of standard American and British authors (Vol. 78, 79 „Hirell“ by John Saunders.)

Das Bewußtsein, wie sehr Nordamerika seiner Lage, Bevölkerung und politischen Tendenz nach zu unserem natürlichen Verbündeten bestimmt ist, kann in uns nicht lebendig genug erhalten werden, und wie von unseren auswandernden Landsleuten deutsches Wesen und Schriftthum weit über den Ocean hinübergenommen wird, wie sie ihrerseits zu jeder neuen, frischen Regung des alten Vaterlandes ihre warmen Grüße herübersenden, so ziemt es auch uns, mit den nationalen und literarischen Interessen des großen Volksthums, an das sie sich angeschlossen, Fühlung und Freundschaft zu halten. In diesem Sinne ist die Dürr'sche Sammlung, die uns charakteristische Dichtungen und historische Werke amerikanischer Autoren in trefflicher Auswahl darbietet, um so dankbarer zu begrüßen, je bedeutendere Schwierigkeiten und Hindernisse sie zu überwinden haben mußte.

Ob nun der Herausgeber wohlgethan, sie zu einer amerikaniſch-britiſchen zu erweitern (wie umgekehrt Tauchnitz seiner britiſchen Sammlung einzelne amerikaniſche Werke einverleibt hat), darüber läßt ſich ſtreiten, wir wenigſtens möchten es ernſtlich empfehlen, die amerikaniſche Sammlung als ein einheitliches Ganzes zu conſerviren und planmäßig zu erweitern. Mit James war freilich bereits ein Uebergang gegeben, da die vom Dürr'schen Verlag reproducirten Werke dieſes gebornen Londoners ſämmtlich in Amerika geſchrieben und ſogar in Europa nur wenig bekannt ſind. Wenn wir aber zu einer Abtrennung der übrigen Schriften britiſcher Autoren in eine beſondere Sammlung rathen, ſo wollen wir dem inneren Werthe der hier gegebenen Auswahl damit in keiner Weiſe zu nahe treten; wem ſollte z. B. nicht der Neudruck der in ihrer frommen Einfachheit typiſch gewordenen Kennedy'schen Erzählungen willkommen ſein?

Vielmehr macht es uns Freude, aus der Reihe der jüngſten Publicationen auf eine Novelle „Hirell“ von Saunders“ (voll. 78 u. 79) mit einigen Worten hinzuweiſen. Wir erhalten hier die Arbeit eines britiſchen Novelliſten, der ſich ſo wenig er noch jezt bei uns bekannt iſt, in Kurzem, wie uns dünkt, ein ebenſo zahlreiches als gediegenes Publicum gewinnen wird. Der Schauplatz ſeines Romaneſ iſt Wales. Man muß dieſes Land ſelbſt bereiſt haben, um ſich von der photographiſchen Treue in der Darſtellung dieſer eigenthümlichen, uns biſher ſo wenig geſchilderten Gegenden und ihrer ſchwerfälligen, aber treuherzigen Sitten ganz zu überzeugen. Wir werden in ein methodiſtiſches Heerlager geführt, und ſelten iſt uns ein ſolches in ſo kraftvoller Lauterkeit und ungeſchminkter Liebendwürdigkeit dargeſtellt worden. Neben der Fabel zieren das Buch eine Reihe lebendiger Epiſoden, in denen das einſame Harſenſpiel des Kindes aus dem Volke nicht minder beweglich als der mächtige Wogenschall des großen öffentlichen Lebens zu Herzen dringt; eine kleine eingeschobene Abhandlung über die celtiſche Abkunft der Engländer hält ſelbſt den Anſprüchen ſtrenger hiſtoriſcher Forſchung Stand.

Mit Nr. 27 beginnt dieſe Zeiſchrift ein neues Quartal, welches durch alle Buchhandlungen und Poſtämter zu beziehen iſt.

Leipzig, im Juni 1870.

Die Verlagsbandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Gustav Freytag.

Verlag von F. S. Herbig. — Druck von Gütſchel & Begler in Leipzig.

